Der Senner

Autor(en): **Bornhauser, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **47 (1943-1944)**

Heft 23

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-672156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

47. Jahrgang Zürich, 1. September 1944 Heft 23

DER SENNER

Ein Schweizer — das bin ich, ein fröhlicher Hirt,
Für Freiheit und Alpen geboren,
Den Fels da, wo einsam die Gemse nur irrt,
Den hab' ich zur Heimat erkoren.
Ich habe zur äußersten Marke der Welt
Hoch über die Wolken mein Hüttlein gestellt.

Da seh ich tief unten in schauriger Kluft
Den Adler im Fluge sich wiegen,
Die Täler verloren in bläulichen Duft
Die Dörfer, die Städte dort liegen.
Ich seh es und blicke mit freudigem Sinn
Hoch über die Sorgen der Sterblichen hin.

In Wolken verhüllt sich dort unten das Tal,
Dumpf toset der Wind in den Klüften,
Wild rollet der Donner, es schmettert der Strahl
Verderben auf Dörfer und Triften.
Doch hier ist der Himmel so freundlich, so blau,
Ich wandle hier ruhig auf blumiger Au.

Ich schaue durch Wolken hinab auf das Land,
Gleich klein ist der Bettler, der König.
Drum kümmert auch Reichtum und Adel und Stand
Den Hirten der Berge gar wenig.
Er kennt nur den Adel der Menschennatur,
Die Weisheit, die Tugend verehret er nur.

Drum beugt er sich nicht in der Sterblichen Joch,
Drum denkt er zu groß, um zu dienen.
Da stehen die Alpen, frei, herrlich und hoch,
Frei lebt auch der Schweizer auf ihnen.
Und ob auch der Erde die Freiheit entflieh,
Den Alpen, den Hirten entweicht sie doch nie.

Thomas Bornhauser